

einander entfernte Tuberkeln, hauptsächlich nur in der basalen Hälfte noch deutlich erkennbar, in der apikalen zum Teil mit bloßem Auge kaum wahrnehmbar, am schwächsten tritt die vierte Reihe längs des Außenrandes hervor; tertiäre Körnchen heben sich von der zerstreuten Körnelung nicht deutlich ab. — Seiten der Vorderbrust feingoldig punktiert, der Mittel- und Hinterbrust sowie der ersten Abdominalsegmente seicht zerstreut punktiert oder nur leicht gerunzelt, Prosternalfortsatz nicht umrandet, Außenrand der Metaepisternen gerade, kaum geschweift, Mesocoxen meist ohne Randborste, Metacoxen vordere Borstenpore stets, hintere meist fehlend, Ventralstrigen scharf eingeschnitten, Ventralborstenporen fehlen.

♂ mit 3 erweiterten und besohnten Vordertarsengliedern.

7 Exemplare — 2 ♂ 3 ♀ coll. mea, 1 ♂ ♀ Nat.-Museum; Pinghsiang (Südchina). — 41—45 : 13 $\frac{1}{2}$ —16 mm.

Die einzige mir bekannte *Coptolabrus*-Art ohne Halsschildrandborsten, obwohl diese in dieser Gruppe vielfach stark variieren resp. verschwinden, ein Beweis, daß meine Behauptung vor zirka 10 Jahren Reitter gegenüber von der Zusammengehörigkeit oder nahen Verwandtschaft von *Coptolabrus* und *Damaster* völlig korrekt war und *Damaster* nicht als Genus gelten kann.

## Über eine südafrikanische Perlenkette mit Rüsselkäfern als Schnupftabaksdose.

Von Walther Horn, Berlin.

(Hierzu Tafel I.)

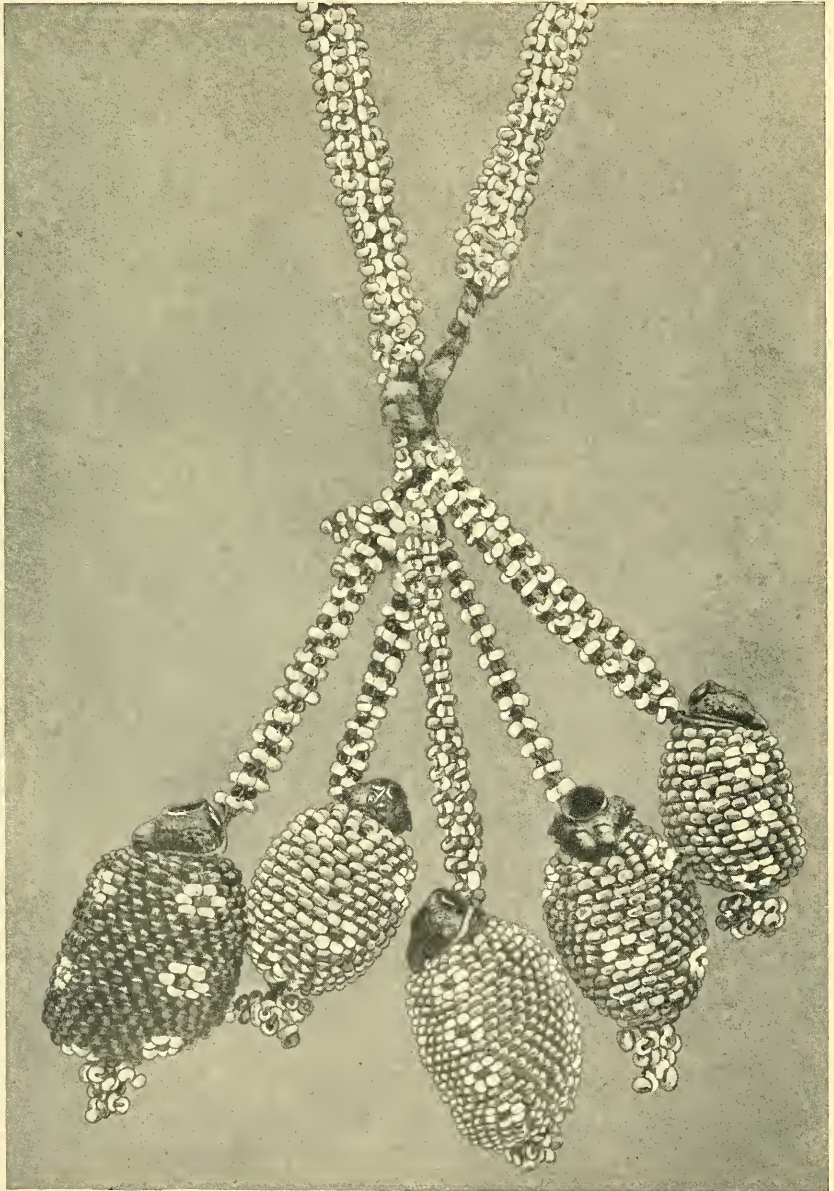
Herr A. Bodong (Salisbury, Rhodesia) war so liebenswürdig, mir eine ethnographisch interessante Perlenkette, die höchstwahrscheinlich vom Zambesi<sup>1)</sup> stammt, zu schicken. Ich hatte dieselbe der D. E. G. (D. E. Z. 07, p. 533) in der Sitzung vom 17. VI. 07 vorgelegt; beifolgend die genaue Beschreibung, der ich die Bitte voranstellte, daß unsere geehrten Mitglieder auf alle entomologischen Ethnographica achten und darüber berichten möchten.

Die eigentliche Kette ist ca. 83 cm lang und besteht aus einem zusammengedrehten, grünlichen Wollfaden, an dessen Zirkumferenz (in 4 gleichmäßig angeordneten Längsreihen) weiße Glasperlen von ca. 2 $\frac{1}{2}$  mm Durchmesser in einfacher Lage platt aufgenäht sind. Auf jeder ist eine hellblaue, etwas kleinere Glas-

<sup>1)</sup> Herr Bodong konnte leider nicht Näheres über ihren Ursprung in Erfahrung bringen.

perle mit einem gelblichen Faden so befestigt, daß immer eine (quer zur Richtung der Kette) auf dem Loch einer weißen ruht. Querschnitt der Kette also sternförmig. (Größter Durchmesser ca. 9 mm, Kette auf glatter Unterlage ca. 5 mm hoch.) An den beiden, mittels der grünen Schnur zusammengeknoteten Enden der Kette ist je ein mehr zylindrisches Stück von kaum 10 mm Länge und ca. 8–9 mm Durchmesser, aus weißen zentralen und schmutzig bläulich-rosafarbenen äußeren Perlen (nur 2 aufeinander) bestehend. 2 unregelmäßige Enden des grünen Fadens von ca. 5 cm Länge tragen (der eine nur in der Mitte, der andere am Anfang und Ende) kurze unregelmäßige Perlbesätze: je eine weiße Perle auf einer blauen (der etwas kleinere Endknopf zeigt je eine schmutzig-rosa Perle auf einer weißen). Auf den grünen Knoten folgt (mit gelblichem Faden) zunächst ein kurzes Zwischenstück (je eine blaue auf einer weißen Perle) von ca.  $\frac{1}{2}$  cm Länge, an welchem 5 (ein sechstes ist abgerissen) Exemplare des großen Rüsselkäfers *Brachycerus apterus* L. (ohne Kopf und Beine) aufgehängt sind. Die letzteren sind mit hellblauen (bei 2 Exemplaren), schmutzig rosafarbenen (bei 2 Exemplaren) und dunkelblauen (bei 1 Exemplar) Perlen besetzt (inkl. des Perlenbesatzes je 36–44 mm lang,  $\frac{17}{19}$  bis  $\frac{24}{25}$  mm dick), welche in der aus der Abbildung ersichtlichen Weise gemustert sind: jeder einzelne „Stern“ besteht aus je 6 weißen, eine rote oder dunkelblaue oder hellblaue Perle umfassenden Perlen. Unten trägt jedes Exemplar einen Knopf von innen weißen, außen hellblauen oder schmutzig rosafarbenen Perlen (nur immer 2 aufeinander). Aufgehängt sind die Käfer an je 2–3 dünnen Schnüren, deren jede aus 3 Perlenreihen besteht: einer zentralen längsgestellten, welche in kurzen Abständen voneinander bleiben, so daß zwischen je zweien von ihr je 2 quergestellte Perlen zusammenstoßen. Fast immer sind die längsgestellten aus dunkelblauen, die quer zusammenstoßenden aus weißen Perlen gebildet (nur einmal sind es weiße längsgestellte und bernsteingelbe quergestellte). An der den 2 grünen, freien Endfäden entgegengesetzten Seite sind 2 ähnliche gelbe Endfäden von ca. 19 mm Länge, welche sich in 5 resp. 6 kurze (aus je 3 Perlen gebildete: je eine hellblaue zwischen 2 weißen) Endfäden auflösen.

Ich habe die Kette dem Deutsch. Ent. National-Museum überwiesen.



*Brachycerus apterus* als Schnupftabakdose (Zambesi).